

Bauanleitungen  
von Barock  
bis Bauhaus

Sigrid Tinz

# Ideenbuch Vogelhäuschen

Stilvolle Nistkästen,  
Futterhäuser, Tränken

Ulmer







Sigrid Tinz

# *Ideenbuch* **Vogelhäuschen**

Stilvolle Nistkästen

Futterhäuser, Tränken



Ulmer



# Inhalt

*So klappt es! 4*

*Wohnungsbau für Vögel 14*

VON DER HÖHLE ZUM MEHRFAMILIENHAUS 16

BAUANLEITUNGEN 18

*Restaurants für Vögel 66*

VÖGEL FÜTTERN, WANN UND WIE? 68

BAUANLEITUNGEN 72

*Service 90*

BEZUGSQUELLEN 91

TIPPS ZUM WEITERLESEN 91

ADRESSEN 92



## *Vögel im Garten: So klappt es!*

Vögel im Garten zu haben ist schön – und nützlich obendrein, fressen sie doch Blattläuse, Raupen, Maden und jede Menge anderer Insekten, die uns Menschen und unseren Gartenblumen eher lästig sind.



Vögel mögen wilde Ecken – wie dieser Gartenrotschwanz.

### *Ein Garten für Vögel*

Wer einen Garten hat, hat auch Besuch von Vögeln – das ist klar. Meisen, Sperlinge und Amseln schauen auf jeder Terrasse und jedem Balkon vorbei. Sie picken zwischen den Blumen nach Futter, hüpfen durch die Äste, singen, zwitschern, zetern, streiten mit Kollegen um die besten Plätze und Bissen und fliegen dann wieder, frei wie der Wind, davon.

#### **AUF DAS ANGEBOT KOMMT ES AN**

Vögel zu beobachten, macht gute Laune. Und die Vögel werden umso öfter zu Besuch kommen, je mehr Gutes Sie Ihnen tun: zum Beispiel dadurch, dass Sie Nistkästen aufhängen, Sandbä-

der und Wasserstellen anbieten und im Winter Futter streuen – um dafür Tipps zu bekommen, haben Sie sich dieses Buch schließlich gekauft.

### WENIGER IST MEHR

Aber ein bisschen mehr geht immer. Wobei: eigentlich müsste es weniger heißen. Denn genau das schätzen Gartenvögel: weniger Rasen mähen, vielleicht an manchen Stellen gar nicht, denn im hohen Gras lebt besonders viel Vogelfutter wie zum Beispiel Spinnen, Käfer und andere Insekten; weniger Laub wegräumen und die verwelkten Blütenstände im Herbst nicht abschneiden, denn unter Blättern und in hohlen Stängeln überwintern Insekten, und die Samenstände bieten Futter für körnerfressende Vögel. Außerdem sehen im Winter die Stängel mit den alten Blütenständen und einer kleinen Schneehaube sehr hübsch aus.

Pflanzen Sie weniger exotische Zierpflanzen und mehr heimische Gewächse. Denn auf diesen wohnt und gedeiht, was unsere Vögel seit ewigen Zeiten kennen und vertragen, und zwar immer genau dann, wenn sie gerade darauf angewiesen sind. Tier- und Pflanzenwelt sind aufeinander eingespielt. Und: Holunder, Sanddorn und Weißdorn kommen mit unseren Böden und Klimabedingungen gut zurecht und müssen nicht ständig gepöppelt werden. So bleibt Ihnen mehr Muße zum Beobachten der Vögel.

#### LIEBLINGSBLUMEN UND -STRÄUCHER DER VÖGEL

Diese Blumen und Sträucher mögen Vögel besonders: Eberesche, Efeu, Felsenbirne, Fette Henne, Fingerhut, Haselnuss, Heckenrose, Holunder, Kornelkirsche, Liguster, Pfaffenhütchen, Sanddorn, Schlehe, Schneeball, Weißdorn – schon ein paar wenige von diesen Stauden und Sträuchern ergeben ein Ganzjahresbuffet für Gartenvögel. Und Sie selbst haben auch etwas davon: Zu jeder Jahreszeit blüht oder fruchtet in Ihrem Garten eine Pflanze.



*Heimische Sträucher bieten immer etwas zu futtern, zu jeder Jahreszeit.*

Nicht zuletzt ist es für alle gut, wenn Sie möglichst wenig von dem verwenden, was man landläufig so Chemie nennt: Pestizide, Herbizide oder Kunstdünger.

### ERSATZLEBENSRAUM GARTEN

Natürlich müssen Sie Ihr Stückchen Grün nicht komplett in einen brennnesselüberwucherten Ökogarten verwandeln: Erfreuen Sie sich ruhig an Ihren geharkten Kieswegen und den

Buchsbaumhecken, an Ihren Lieblingsblumen oder Ihrem Gemüsegarten. Wichtig ist allein, dass die Vögel ein paar Ecken haben, an denen sie Unterschlupf und Nahrung finden – und ein wenig Nistmaterial.

In einem solchen Garten werden sich dann auch jede Menge Bienen und Schmetterlinge tummeln, vielleicht auch Igel und Eidechsen. Denn nicht nur Vögel sind heute auf unsere Gärten als Ersatzlebensräume angewiesen. Die freie Landschaft, ihr eigentlicher Lebensraum, existiert fast gar nicht mehr. Die Landwirtschaft braucht große Felder, die gut mit Maschinen zu befahren sind – Hecken stören da nur, „Unkraut“ und „Ungeziefer“ sowieso. Morsche Bäume mit Löchern und loser Rinde werden gefällt, weil sie unwirtschaftlich sind und Spaziergängern gefährlich werden könnten. Laub wird überall generalstabsmäßig weggesaugt und -gepustet, baufällige Häuser werden abgerissen oder saniert, die kleinste Lücke in Mauern und Dächern aus Wärmeschutzgründen zugedämmt.

Das Ergebnis: Unter Vögeln herrscht Wohnungsnot und ihr Mittagstisch bleibt leer. Darum lassen Sie uns Nistkästen aufhängen, Sandbäder und Wasserstellen anbieten und für Futter sorgen. Legen wir los!

## *Baumeisterwissen*

Die Nistkästen und Futterhäuser in diesem Buch reichen von kinderleicht und ratzfatz fertig bis zu aufwändigen Bauwerken, bei denen versierte Heimwerker ihr ganzes Können unter Beweis stellen dürfen. Typische Materialien, Grundbegriffe und immer wiederkehrende Handgriffe haben wir in diesem Kapitel erklärt.

### WELCHES HOLZ?

Wenn in den einzelnen Anleitungen nichts anderes vermerkt ist, dann brauchen Sie immer das gleiche Holz: ungehobelte Fichten- oder Kiefern Bretter von mindestens 18 mm Dicke – es gibt sie in jedem gut sortierten Baumarkt. Sperrholz ist zu dünn, Spanplatten quellen auf, sobald sie nur ein bisschen nass sind, und beide dünnen schädliche Stoffe aus.

### AUF MASS GESCHNITTEN

Wenn Sie keine Kreissäge haben und keinen guten Bekannten, der Ihnen eine leiht, lassen Sie sich das Holz im Baumarkt auf das in den Tabellen angegebene Maß zuschneiden; das kostet ein paar Euro, aber dafür ist der Schnitt glatt und genau. Mit dem Fuchsschwanz oder der Stichsäge geht es natürlich auch, aber das ist mühsam.